



vivamundo-Reisen

Madagaskar - Rundreise „Zu Besuch bei den Lemuren“

Rundreise 18 Tage, ab/bis Antananarivo



1. Tag: Ankunft



Individuelle Anreise in Antananarivo. Am Flughafen werden Sie bereits erwartet und in Ihr Hotel gebracht.

2. Tag: Antananarivo – Ambohidranandriana (ca. 170 km, ca. 4 Std. Fahrt)



Schon heute steht ein erster Höhepunkt Ihrer Reise auf dem Programm. Auf meist kurvenreicher Straße führt Sie der Weg durch das Hochland, vorbei an den weitläufigen, aus Indonesien eingeführten, Reisterrassen. Kurz vor dem Antsirabe biegt die Straße ab und es geht über die letzten 25 Kilometer Piste zum Dorf Ambohidranandriana. Dort werden Sie von den herzlichen und offenen Dorfbewohnern schon freudig erwartet. Sie übernachten in Gemeinschaftsunterkünften ohne fließendes Wasser und Elektrizität, die sanitären Anlagen befinden sich außerhalb des Hauses. Die Freundlichkeit Ihrer Gastfamilien und die Teilnahme am Dorfleben machen das Fehlen des Komforts mehr als wett! (F/M/A)

3. Tag: Ambohidranandriana



Den heutigen Tag verbringen Sie komplett im Dorf und seiner Umgebung. Bei einer ausgiebigen, geführten Wanderung lernen Sie die umliegenden Dörfer und ihre Einwohner kennen. Die Madagassen sind sehr kommunikativ und über Sprachschwierigkeiten hilft Ihr Reiseleiter Ihnen gern weiter – zur Not klappt die Verständigung aber auch hervorragend mit Händen und Füßen. Sie werden Einblicke in das dörfliche Leben erhalten, die viel lebendiger als jede Literatur sind. Und wenn Sie mögen, dürfen Sie auch den Bauern auf dem Feld helfen. (F/M/A)

4. Tag: Ambohidranandriana – Antsirabe – Ranomafana (ca. 330 km, ca 5 Std. Fahrt)



Nach dem Frühstück beginnt die Fahrt nach Ranomafana. In Antsirabe (übersetzt: wo es viel Salz gibt), das früher aufgrund seiner Mineralquellen das „Vichy Madagaskars“ genannt wurde, machen Sie eine Stadtrundfahrt. Die Stadt ist aufgrund ihrer blühenden Wirtschaft außergewöhnlich wohlhabend und für madagassische Verhältnisse fast schon luxuriös und hat ein wunderschönes Stadtbild. Ein

weiteres Merkmal der Stadt sind die vielen Rikschas, die hier zum Alltag gehören. Sie besuchen eine Werkstatt, in der aus Recycling-Material Miniaturen entstehen und ein Atelier, dessen Besitzer aus Zebuhorn wunderschöne Gegenstände herstellt. In Ambositra zeigen Ihnen Spezialisten für Holzskulpturen und – miniaturen ihre Kunstwerke. In Ranomafanan beziehen Sie Ihr Hotel und haben im Anschluss die Möglichkeit zu einem nächtlichen Spaziergang entlang der Straße – und mit ein bisschen Glück entdecken Sie die ersten nachtaktiven Tiere! (F/A)

5. Tag: Ranomafana – Fianarantsoa (ca. 65 km, ca. 1 Std. Fahrtzeit)



Heute Morgen steht nach dem Frühstück der Besuch des am Namorona-Flusses gelegenen ca. 40.000 Hektar großen Nationalparks mit seiner einmaligen Flora und Fauna auf dem Programm. Es gibt im Nationalpark über 100 verschiedene Arten von Vögeln, von denen 68 in Madagaskar endemisch sind, d.h. nur hier vorkommen. Zwischen Moosen, Orchideen und Riesenbambus leben verschiedene Lemurenarten, wie der Golden Bambuslemur, der Rotbauch- und auch der Rotstirnlemur – Aufregung und Spannung sind garantiert bei dieser Exkursion! Anschließend geht es weiter nach Fianarantsoa. (F/A)

6. Tag: Fianarantsoa – Ranohira (ca. 295 km, ca. 5 Std)



Auf dem Weg nach Ranohira besichtigen Sie in Ambalavao die Weinkeller, die für den guten Ruf des madagassischen Weines aus der Betsileo-Gegend verantwortlich sind. Im Anschluss zeigen Ihnen Kunsthandwerker die Herstellung des Antemoro-Papiers, das aus der Rinde des Havoha-Baumes nach einer von den Arabern hinterlassenen Methode hergestellt wird. Im kleinen Reservat von Anja können Sie Kattas in ihrer natürlichen Umgebung beobachten, bevor Sie über Ihoisy und das Plateau von Horombe den Ort Ranohira erreichen. (F/A)

7. Tag: Ranohira –Nationalpark von Isalo – Ranohira



Am Morgen besuchen Sie den Isalo-Nationalpark mit seinen zerklüfteten Felsmassiven, tiefen Schluchten und seiner außergewöhnlichen Flora und Fauna. Im Isalo-Nationalpark finden sich 7 verschiedene Lemurenarten, Chamäleons, 33 Arten von Reptilien und 77 Vogelarten. Auch die seltenen Fossas, eine madagassische Wildkatze, kommt im Park vor. Eine vielfältige Flora mit typischer Trockenvegetation bietet nicht nur Pachypodien (wörtlich übersetzt: Elefantenfote) sondern darüber hinaus eine große Zahl von Pflanzen, die sich an die Trockenheit angepasst haben, wie die fleischigen Aloes. Savannenartige Waldgebiete und grüne Wälder findet man in den Canyons des Gebietes, die von Bächen durchströmt werden. Das natürliche Schwimmbad ist eine unerwartete Oase in der Mitte der Felsen, wo eine Kaskade frischen Wassers in ein Becken stürzt. (F/A)

8. Tag: Ranohira – Tuléar (ca. 240 km, ca. 4 Std. Fahrt)



Auf dem Weg nach Tuléar sieht man phantastische Baobabs, die von den Einheimischen als Wasserreservoir benutzt werden. Es geht vorbei an hohen Büschen und kleinen Kaktuswäldern, unterbrochen von einigen typischen Grabstätten des Mahafaly-Stammes, die vor allem wegen der schönen Zeichnungen von Szenen aus dem Leben der Verstorbenen interessant sind. Sie besuchen das von einem Schweizer eingerichtete Arboretum mit seiner Sammlung endemischer Pflanzen, bevor Sie Tuléar besichtigen und den Muschelmarkt im Stadtzentrum besuchen. (F)

9. Tag: Tuléar – Antananarivo



Sie fahren zum Flughafen und fliegen nach Antananarivo zurück. Dort werden Sie bereits erwartet und zu Ihrem Hotel gebracht. Der Rest des Tages steht Ihnen zur freien Verfügung. (F)

10. Tag: Antananarivo – Andasibe (ca. 140 km, ca. 3 Std. Fahrt)



Nach dem Frühstück fahren Sie durch eine abwechslungsreiche Landschaft, die durch ihre ineinander verschachtelten Reisfelder und bewaldeten Hügel geprägt ist. Unterwegs halten Sie in Marozevo, wo Sie eine Chamäleonfarm besuchen. Nach der Ankunft in Andasibe und dem Check-In haben Sie vor dem Abendessen die Möglichkeit, bei einem Spaziergang an der Straße entlang auf nachtaktive Tiere zu stoßen. (F/A)

11. Tag: Andasibe



Heute Morgen gehen Sie im Reservat von Analamazaotra auf Entdeckungsjagd zu den Indri-Lemuren, die durch ihre markanten Schreie auf sich aufmerksam machen. Die Indri Indri sind die größten Lemuren und können bis zu 70 cm groß werden. Am Nachmittag besuchen Sie die Lemureninsel mit ihren zutraulichen und verspielten Halbaffen sowie die zum Vakona Hotel gehörende Krokodilfarm. (F/A)

12. Tag: Andasibe – Manambato – Ankanin’ny Nofy (ca. 150 km, ca. 3 Std. Fahrt)



Heute wechseln Sie das Transportmittel – mit dem Boot geht es vom Dorf Manambato den malerischen und beschaulichen Pangalaneskanal entlang über mehrere Seen nach Ankanin’Nofy, dem „Nest der Träume“. Hier weitet sich die einst bedeutendste Wasserstraße Madagaskars zu einem großen See mit hellen Sandstränden.
(F/A)

13. Tag: Ankanin’ny Nofy



Am Pangalanes-Kanal, in der Nähe des Indischen Ozeans genießen Sie die Abgeschiedenheit inmitten einer betörenden Natur. Es bieten sich viele Möglichkeiten um den Tag zu verbringen. Sie können die Gelegenheit nutzen und den wunderschönen Privatpark Palmarium besuchen, in dem auf ca. 50 Hektar verschiedene Lemurenarten und die kleinen madagassischen Igel leben und in dem wilde Orchideen und andere seltene Pflanzen wachsen oder entspannen in der Hängematte auf Ihrer Terrasse.
(F/A)

14. Tag: Ankanin’ny Nofy – Tamatave



Über den Pangalaneskanal erreichen Sie heute den Ort Tamatave; auf dem Weg besuchen Sie einige der typischen Dörfer am Kanal und erhalten einen Einblick in das Leben am Fluss. Ankunft in Tamatave am Nachmittag. (F)

15. Tag: Tamatave – Sainte Marie



Heute fahren Sie zum Flughafen von Tamatave; mit einem kurzen Flug erreichen Sie das Tropenparadies Ile Sainte Marie. Dort werden Sie bereits erwartet und in Ihr Hotel gebracht. (F/A)

16. Tag: Sainte –Marie



Genießen Sie heute die idyllische Insel mit ihren schönen Stränden; vielleicht leihen Sie sich ein Fahrrad aus und entdecken den malerisch gelegenen Piratenfriedhof oder Sie setzen mit einem Boot oder einer Piroge auf die kleine Insel Ile aux Nattes über (fakultativ), auf der es keine Straßen und nur wenige kleine Hotelanlagen gibt – das Wasser in der Bucht ist glasklar und lädt zum Baden und Schnorcheln ein, in den Restaurants gibt es fangfrischen Fisch und andere Leckereien – Entspannung pur....(F/A)

17. Tag: Sainte – Marie



Auch der heutige Tag steht zu Ihrer freien Verfügung. In der Zeit von Juli bis September ist hier die Saison der Buckelwale und es ist faszinierend, diesen Giganten des Meeres bei ihren tollkühnen Sprüngen zuzusehen – Walbeobachtungstouren werden auf der ganzen Insel angeboten (fakultativ). Auch ein kleiner Zoo auf der Ile Sainte-Marie lohnt einen Besuch. (F/A)

18. Tag: Sainte-Marie – Antananarivo – Rückflug

Heute geht es per Flugzeug zurück in die Hauptstadt. Von dort treten Sie dann Ihre Heimreise an. (F)

F= Frühstück, M= Mittagessen, A=Abendessen

Einreisebestimmungen:

Einreisebestimmungen für deutsche Staatsangehörige

Visum

Deutsche Staatsangehörige benötigen für die Einreise nach Madagaskar ein Visum, das bei Ankunft am internationalen Flughafen von Antananarivo-Ivato, aber auch an allen anderen Flughäfen mit internationalen Verbindungen (Nosy Be, Antsiranana, Toamasina, Tuléar, etc.) kostenfrei ausgestellt wird. Dieses Visum gilt nur für einen Aufenthalt bis zu 30 Tagen und ist grundsätzlich nicht verlängerbar.

Für Aufenthalte von mehr als 30 Tagen ist ein gebührenpflichtiges Visum zu beantragen. Einzelheiten betreffend Verfahren und Gebühren sind bei der madagassischen Botschaft in Deutschland zu erfragen.

Die Kontaktdaten der madagassischen Botschaft in Deutschland lauten:

Seepromenade 92

14612 Falkensee (Brandenburg)

Tel.: (03322) 2314 0

Fax: (03322) 2314 29

E-Mail: info@botschaft-madagaskar.de

Der Reisepass muss bei Einreise noch mindestens 6 Monate lang gültig sein. Vergehen gegen die madagassischen Einreise- und Aufenthaltsbestimmungen werden unnachgiebig geahndet. Es drohen hohe Geld- und ggfls. sogar Haftstrafen.

Einreisebestimmungen können sich kurzfristig ändern, ohne dass das Auswärtige Amt oder Reiseveranstalter hiervon vorher unterrichtet wird. Über diese Hinweise hinausgehende Fragen zu den Einreisebestimmungen müssten Sie bitte direkt bei der Botschaft oder einem der Generalkonsulate des Ziellandes klären. Nur dort können Sie eine rechtsverbindliche Auskunft erhalten.

Besondere Zollvorschriften

Gegenstände des täglichen Bedarfs können eingeführt werden. Die Einfuhr von Waffen und Drogen aller Art ist strikt verboten. Devisen können in unbegrenzter Höhe ein- und ausgeführt werden, müssen aber ab einem Gegenwert von 7.500 Euro bei Einfuhr deklariert werden.

Aus Madagaskar dürfen bestimmte Edel- und Halbedelsteine, Versteinerungen und Fossilien nicht bzw. nicht ohne entsprechende Begleitpapiere ausgeführt werden.

Personen mit Wohnsitz außerhalb Madagaskars dürfen bis zu 1 kg Schmuck ausführen, wenn sie Nachweise über den Tausch von Devisen mindestens im Wert des Schmucks oder Kaufquittungen vorweisen können.

Besondere strafrechtliche Vorschriften

Für militärische und sicherheitsrelevante Einrichtungen (z.B. Flughafen, Brücken, Regierungsgebäude) besteht striktes Fotografierverbot.

Verschiedene Orte sind "fady", d.h. (für Ausländer) mit bestimmten, dem Brauchtum entspringenden Beschränkungen belegt oder teilweise auch völlig tabu. In Zweifelsfällen wird empfohlen, sich bei ortskundigen Personen über gegebenenfalls bestehende „Fadys“ zu informieren.

In Madagaskar wird Ehebruch mit Freiheits- oder Geldstrafe geahndet. Hinzu kommt ein Schadenersatzanspruch gegen die Täter. Dies gilt auch für Pädophilie.

Ein besonderes Augenmerk der madagassischen Justiz gilt „Sextouristen“. Sie werden in Madagaskar unnachgiebig verfolgt und müssen mit Freiheitsstrafen von 5-10 Jahren plus hoher Geldstrafe rechnen.

Da nicht auszuschließen ist, dass Ausländer gezielt in kompromittierende Situationen gebracht werden sollen, ist beim Kontakt zu jungen Mädchen und Frauen besondere Vorsicht geboten.

Die Haftbedingungen in Madagaskar sind äußerst schwierig (prekäre sanitäre/hygienische Verhältnisse, überfüllte Gefängnisse, mangelhafte bis nicht existente Versorgung von Häftlingen und nur rudimentäre medizinische Versorgung). Untersuchungshaft kann sich über Jahre hinziehen.

Die Ausfuhr von und der Handel mit bestimmten einheimischen Tier- und Pflanzenarten ist streng verboten (Lemuren, Schildkröten u.a.) und wird ebenfalls mit Haftstrafe geahndet.

Medizinische Hinweise

Impfschutz

Bei der direkten Einreise aus Deutschland sind Pflichtimpfungen nicht vorgesehen, bei Einreise aus einem Gelbfiebergebiet (z.B. afrikanisches Festland) ist der Nachweis einer gültigen Gelbfieberimpfung erforderlich.

Die Standardimpfungen gemäß aktuellem Impfkalender des Robert-Koch-Institutes für Kinder und Erwachsene sollten anlässlich einer Reise überprüft und vervollständigt werden, siehe Externer Link, öffnet in neuem Fenster www.rki.de

Dazu gehören auch für Erwachsene die Impfungen gegen Tetanus, Diphtherie, Pertussis (Keuchhusten), Polio, Mumps, Masern Röteln (MMR) und Influenza. Als Reiseimpfungen werden Hepatitis A und Typhus, bei Langzeitaufenthalt oder besonderer Exposition auch Hepatitis B und Tollwut empfohlen.

Malaria

Ein hohes Malariarisiko besteht in den Küstenregionen und Regenwaldgebieten, ein mittleres Risiko in den Höhenlagen, im Landesinneren und in der Hauptstadt.

Die Übertragung erfolgt durch den Stich blutsaugender, nachtaktiver Anopheles-Mücken. Unbehandelt verläuft insbesondere die gefährliche Malaria tropica bei nicht-immunen Europäern häufig tödlich. Die Erkrankung kann auch noch Wochen bis Monate nach dem Aufenthalt ausbrechen. Beim Auftreten von Fieber in dieser Zeit ist ein Hinweis an den behandelnden Arzt auf den Aufenthalt in einem Malariagebiet notwendig.

Bei Aufenthalt in den Risikogebieten wird ganzjährig eine Malariaprophylaxe empfohlen. Für die Malariaprophylaxe sind verschiedene verschreibungspflichtige Medikamente (z.B. Malarone, Doxycyclin, Lariam) auf dem deutschen Markt erhältlich. Die Auswahl und persönliche Anpassung sowie Nebenwirkungen bzw. Unverträglichkeiten mit anderen Medikamenten sollten unbedingt vor der Einnahme einer Chemoprophylaxe mit einem Tropen- bzw. Reisemediziner besprochen werden.

Aufgrund der mückengebundenen Infektionsrisiken wird allen Reisenden empfohlen,

- ganztägig (siehe unten Chikungunya, Dengue.) und nachts körperbedeckende Kleidung zu tragen (lange Hosen, lange Hemden),
- ganztägig und nachts Insektenschutzmittel auf alle freien Körperstellen wiederholt aufzutragen,
- ggf. unter einem Moskitonetz zu schlafen.

Durchfallerkrankungen und Cholera

Durch eine sorgfältige Lebensmittel- und Trinkwasserhygiene lassen sich die meisten Durchfallerkrankungen und besonders Cholera vermeiden.

In den letzten Jahren sind Choleraerkrankungen nur sporadisch aufgetreten, andere Durchfallerkrankungen wie z. B. Salmonelleninfektionen, aber auch Typhus kommen durchaus vor. Diese werden u.a. durch unsauberes Trinkwasser ausgelöst.

Einige Grundregeln: Ausschließlich Wasser sicheren Ursprungs trinken, z.B. Flaschenwasser, nie Leitungswasser. Im Notfall gefiltertes, desinfiziertes oder abgekochtes Wasser benutzen. Unterwegs auch zum Geschirrspülen und Zähneputzen Trinkwasser benutzen. Bei Nahrungsmitteln gilt: Kochen, selber Schälen oder Desinfizieren. Halten Sie unbedingt Fliegen von Ihrer Verpflegung fern. Waschen Sie sich so oft wie möglich mit Seife die Hände, immer aber nach dem Toilettengang und immer vor der Essenszubereitung und vor dem Essen. Händedesinfektion, wo angebracht durchführen, Einmalhandtücher verwenden.

Weitere Infektionskrankheiten

Chikungunya-Fieber

Seit 2006 ist es immer wieder zu einer epidemieartigen Häufung von Chikungunya-Fieber gekommen. Diese Viruserkrankung wird von Mücken übertragen und führt zu den typischen Symptomen einer schweren Viruserkrankung (Fieber, Gelenk- und Gliederschmerzen, Hautausschlag), in der Regel ohne tödlichen Ausgang. Die Beschwerden können allerdings über Wochen und Monate anhalten. Eine Impfung ist nicht möglich, der Schutz vor Mückenstichen ist die einzige prophylaktische Maßnahme (Repellentien, Kleidung, Verhalten etc.).

Dengue-Fieber

Die für den Raum Indischer Ozean bekannten Dengue-Epidemien sind in Madagaskar bisher wenig aufgetreten.

Schistosomiasis (Bilharziose)

Die Gefahr der Übertragung von Schistosomiasis besteht beim Baden in Süßwassergewässern im gesamten Land, insbesondere aber im westlichen Tiefland mit den Provinzen Toliara und Mahajanga. Baden im offenen Süßwasser sollte daher grundsätzlich unterlassen werden.

Pest

Madagaskar ist eines der wenigen Länder, in denen die klassische Pest noch endemisch ist. Gelegentlich auftretende Fälle der Beulenpest (in den Provinzen Antananarivo, Antsiranana, Fianarantsoa, Mahajanga, Toamasina) werden im Allgemeinen von den Gesundheitsbehörden rasch unter Kontrolle gebracht. Das Auftreten der durch Rattenflöhe verbreiteten, insgesamt seltenen Krankheit erfolgt praktisch jährlich zum Beginn der Regenzeit in Madagaskar (ab Oktober).

Gifftiere

In Madagaskar gibt es keine Giftschlangen. Dagegen kommen einige giftige Spinnen- und Skorpionarten und andere Tiere mit potentiell starker Giftwirkung (z.B. bestimmte z.T. auffällig gefärbte Schmetterlingsraupen, Hundertfüßer, Frösche u.a.) vor. Wie allgemein in den Tropen gilt: Vorsicht, wohin man greift, wohin man tritt und wohin man sich setzt oder legt! Vor Benutzung von Bettdecken und -laken, Kleidungsstücken, Schuhwerk, Kopfbedeckungen evtl. vorhandene giftige "Untermieter" durch sorgfältiges Ausschütteln entfernen.